

Kurzbericht über die ICEM-Weltkonferenz für die Gummiindustrien 6. – 7. April 2006 Istanbul, Türkei

1. Eröffnung:

1.1. Die Konferenz hat Ron Hoover in Abwesenheit von Leo Gerard zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt: Ron entschuldigte sich dafür, dass Leo Gerard, der Internationale Präsident der USW, aufgrund eines wichtigen Termins in den USA mit AFL-CIO und der Change to Win-Koalition unabkömmlich war.

1.2. Abdullah Karacan, Präsident der Gastgebergewerkschaft Lastik-İş, begrüßte die Konferenzteilnehmer in der Türkei: Er erzählte über die 57-jährige Geschichte von Lastik-İş und ihre langjährigen internationalen Beziehungen zur ICEM. Weiterhin beschrieb er die aktuellen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den Verhandlungen über einen neuen Kollektivvertrag mit den türkischen Reifenherstellern und über die bestehende Streikgefahr.

1.3 ICEM-Generalsekretär Fred Higgs begrüßte die TeilnehmerInnen der ICEM-Weltkonferenz für die Gummiindustrien: Er verwies auf die seit der letzten Weltkonferenz erreichten Erfolge und auf die Notwendigkeit einer engeren globalen Koordination der Gewerkschaftsaktivitäten. Der Prozess der Globalisierung hat die Gewerkschaften in praktisch allen Ländern der Erde beeinflusst. Anstatt gleiche Rechte für alle ArbeitnehmerInnen weltweit zu erreichen, müssen sich die Gewerkschaften heute gegen Versuche der Arbeitgeber zur Wehr setzen, die Arbeitnehmerrechte in den Industrieländern wegen des Wettbewerbs durch die Entwicklungsländer generell einzuschränken. Als Schlussfolgerung forderte der GS die Konferenz auf, eine wirksame Strategie für den Gummisektor zu entwickeln.

2. Wichtige Entwicklungen und Probleme in der Gummiindustrie

Michael Wolters präsentierte den Branchenbericht und ging auf die wichtigsten Themen ein:

1. Verknappung von Naturkautschuk ab 2015
2. Wachsender chinesischer Markt
3. Neue Wettbewerber (große Reifenfirmen) aus China, Indien und Russland
4. Wachsender Markt in den MOEL
5. Höhere Nachfrage nach OTR-Reifen und Spezialreifen für Erdbewegungsmaschinen
6. Neue Technologien im Reifengeschäft und in andere Sparten

In der anschließenden Diskussion fragte ein Konferenzteilnehmer aus Japan nach der Grundsatzposition der ICEM gegenüber China und den chinesischen Gewerkschaften und gab zu bedenken, dass man mehr Informationen über die nicht zum Reifengeschäft zählende Gummiindustrie brauche, dies gelte besonders für die Branche Gummischuhe und Gummisohlen.

KonferenzteilnehmerInnen aus Südafrika und Brasilien zeigten sich besorgt wegen des zunehmenden Drucks multinationaler Unternehmen (MNCs) auf die Gewerkschaften. Hier sei man sich einig, dass mehr Kommunikation und

Koordination erforderlich sei, um die Arbeiterbewegung zu stärken.

Ein Teilnehmer der britischen TGWU forderte die Konferenz zu Solidaritätsmaßnahmen mit der GMB im VK und deren Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze ihrer Mitglieder im Dunlop-Werk in Washington, Tyne and Wear auf. Die geplante Schließung dieser Fabrik war vom Goodyear-Management am Vortag der Konferenz mitgeteilt worden.

Der französische Delegierte von FCE-CFDT erklärte, dass 82% des Gummiverkaufs in Frankreich auf MNCs entfielen und dass die Zahl der Beschäftigten in diesem Sektor zurückgehe.

Die USW-Mitglieder aus den USA gaben einen aktuellen Bericht sowie zusätzliche Informationen über ihre Auseinandersetzung mit Continental Tyres of North America (CTNA) wegen des Werks in Charlotte.

Der ICEM-Generalsekretär und der Industriebeauftragte beantworteten danach diverse Fragen.

3. Globale Rahmenvereinbarungen und globale Gewerkschaftsnetzwerke

Der Generalsekretär erklärte den Hintergrund und die Ziele der globalen ICEM-Rahmenvereinbarungen und sprach auch über die Probleme, die die Gewerkschaften beim Aufbau und bei der Verwaltung der globalen ICEM-Netzwerke haben, wenn diese wirkungsvoll und zukunftsfähig sein sollen. Besonders wies er darauf hin, dass die Arbeit in einem Netzwerk nicht gleichzusetzen sei mit der Veranstaltung von Tagungen und Treffen; eine erfolgreiche Netzwerkarbeit finde auch über E-Mails statt, die wesentlich regelmäßiger Kontakte und Interaktionen erlaubten, als dies allein durch Sitzungen etc. möglich wäre.

4. Diskussionsgruppe: Netzwerke und globale Vereinbarungen

Bernd Schneider, Vorsitzender des EBR von Freudenberg

Ron Hoover, Executive Vice-President Rubber/Plastic USW

Mitsuo Nagumo, Präsident des japanischen Bundes der Gummigewerkschaften

Cyrille Poughon, Mitglied des EBR von Michelin

Michael Wolters forderte Bernd Schneider und Cyrille Poughon auf, über die Arbeit der Europäischen Betriebsräte (EBR) in ihren Unternehmen zu berichten.

Bernd erklärte die Geschichte und die Struktur des Freudenberg-EBR. Das wichtigste Problem in den ersten 5 bis 6 Jahren bestand darin, einen gemeinsamen Nenner für die unterschiedlichen Kulturen der industriellen Arbeitsbeziehungen in den diversen Ländern zu finden. Heute unterhält der EBR Kontakte zu ArbeitnehmervertreterInnen in Polen, Rumänien und der Türkei. Der EBR ist deshalb sowohl auf die Hilfe nationaler Gewerkschaften als auch auf die Unterstützung von EMCEF und ICEM angewiesen. Die spezielle Produktionsstruktur bei Freudenberg ermöglicht es dem Unternehmen, die Produktion innerhalb von 24 h von einem Land in ein anderes zu verlagern. Zurzeit gehört Indien zu den wichtigsten Zielregionen von Freudenberg.

Cyrille beschrieb die wirtschaftliche Situation von Michelin sowie die spezifische Struktur des EBR. Jedes EBR-Mitglied hat das Recht auf 5 Tage bezahlte Fortbildung in EBR-Angelegenheiten. Der EBR hat eine Arbeits- und Umweltschutzschutzerhebung in 7 Produktionsstätten für Nutzfahrzeugreifen durchgeführt. Ein Ergebnis dieser Umfrage ist, dass Michelin dem EBR ein spezielles Arbeitsschutztraining für alle überlassenen Arbeitnehmer in den europäischen Michelin-Werken zugesagt hat, um die Unfallzahlen zu senken.

Mitsuo Nagumo berichtete über das Bridgestone-Netzwerk und dessen Lenkungskomitee, das einmal jährlich zu einer Tagung zusammenkommt. Das Hauptziel des globalen Gewerkschaftsnetzwerks besteht in der Verbesserung des Arbeitsschutzes in den einzelnen Regionen, denn dies ist ein für alle Gewerkschaften interessantes Thema. Als Beispiel für den Erfolg dieser Arbeit berichtete Mitsuo über die Einstellung eines Mitarbeiters in allen Bridgestone-Werken, der für Arbeitsschutz und diverse HIV/AIDS-Projekte zuständig ist.

Ron Hoover berichtete über die Entwicklung des globalen Goodyear-Gewerkschaftsnetzwerks. Leider ist der Verwalter des Netzwerks vor einigen Monaten in Rente gegangen. Die USW hat die Firmenleitung bei der Abwendung eines Konkurses unterstützt und mit Goodyear eine Vereinbarung unterzeichnet, nach der USW einen Kandidaten für das Board von Goodyear benennen darf. In den USA hat die Gewerkschaft ebenfalls eine Vereinbarung mit dem Unternehmen unterzeichnet, die die Bezeichnung „True Neutrality Agreement“ trägt und sicherstellt, dass das Unternehmen keine gewerkschaftsfeindlichen Methoden anwendet, wenn die Gewerkschaft ein Werk von Goodyear in den USA zu organisieren versucht. Die USW hat ebenfalls mehrere Ausgaben eines „globalen Solidaritäts-Newsletters“ für alle Goodyear-Gewerkschaften weltweit herausgegeben.

Bernd Schneider berichtete über seine Erfahrungen mit der globalen Rahmenvereinbarung zwischen ICEM, IG BCE und Freudenberg. Anfangs hat das Management in den US-Tochtergesellschaften das Thema gewerkschaftsfeindliches Verhalten nicht angesprochen, und die Konzernleitung in Deutschland beachtet die Vereinbarung nicht weiter – sie wird nicht einmal auf der Website der Firma erwähnt. Arbeits- und Umweltschutz ist ein wichtiges Thema des Managements, der Shop Stewards, der Betriebsräte und der Gewerkschaften weltweit; hier besteht noch Verbesserungsbedarf.

Abschließend forderte Michael alle Mitglieder der Diskussionsgruppe auf, zwei Ziele zur Verbesserung der Arbeit der genannten Strukturen zu beschreiben.

Globales Gewerkschaftsnetzwerk Bridgestone: Globale Vereinbarung über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Globales Gewerkschaftsnetzwerk Goodyear: Globale Vereinbarung über Arbeitsrecht und Arbeits- und Umweltschutz

Michelin: Es wäre besser, der EBR könnte wichtige Managemententscheidungen beeinflussen, bevor ein Werk wirtschaftliche Probleme bekommt.

Global Rahmenvereinbarung mit Freudenberg: Kontakte zu anderen Branchen um zu zeigen, dass es Synergien zwischen den einzelnen Branchen gibt, z. B.

Automobilhersteller und Automobilbranche. Mehr Informationen und Verbesserung der Kommunikation über gefährliche Stoffe.

Im Anschluss an die Diskussionen innerhalb der Gruppe fasste der Generalsekretär die Erfahrungen der ICEM zusammen. Jedes globale Gewerkschaftsnetzwerk braucht einen Verwalter; jede globale Rahmenvereinbarung bezieht die USA mit ein, dies wird auch in Zukunft so sein; die Vereinbarungen der ICEM unterscheiden sich von Vereinbarungen anderer GUFs insofern, als die der ICEM in erster Linie global und nicht „international“ sind; falls nicht genügend Geld für die Übersetzung von Dokumenten zur Verfügung steht, sollten Gewerkschaften in Betracht ziehen, die Übersetzungsmaschinen im Internet zu verwenden, die – im Fall einfacher Kommunikationssituationen - durchaus das Verständnis zwischen Ländern und Sprachen verbessern können.

5. Frauen in der Gummiindustrie

Der Generalsekretär ging auf das Thema Frauen in der Gummiindustrie ein und sprach über die besonderen Probleme, mit denen sie in dieser Branche konfrontiert werden. Er erklärte, das Hauptprojekt des ICEM-Frauenausschusses sei der Kampf für „gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.“

6. Zeit- und Leiharbeit

Der Generalsekretär beschrieb ausführlich die jüngsten ICEM-Aktivitäten im Bereich Zeit- und Leiharbeit. Im Januar 2006 schlug der GS vor, dass IBFG, TUAC und die GUFs an einem gemeinsamen Projekt zu diesem Thema arbeiten sollten, alle angesprochenen Organisationen sagten zu. Eine Reihe von KonferenzteilnehmerInnen ergriff das Wort und stimmte zu, dass eine starke Strategie gebraucht werde, um mit diesem Problem fertig zu werden, denn Zeit- und Leiharbeit seien überall auf der Welt auf dem Vormarsch. Ebenfalls einig war man sich darin, dass diese betroffenen ArbeitnehmerInnen organisiert werden und dass man für sie auch Kollektivvereinbarungen erreichen müsse. Es gab Konsens hinsichtlich der Forderung, weiter in dieser Sache tätig bleiben zu müssen.

7. Auswertung des Fragebogens

In Beantwortung einer Frage zum Ergebnis des Fragebogens erklärte Michael Wolters, dass er nur 13 Antworten erhalten habe und dass dies für eine repräsentative Übersicht über den Sektor nicht ausreiche. Die Gewerkschaften, die den Fragebogen ausgefüllt zurückgesandt hatten, zeigten sich besorgt über die Zunahme der Leiharbeit oder erklärten, wie sie dieses Problem gelöst haben.

8. Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz in der Gummiindustrie

Reg Green beschrieb die wichtigsten Aufgaben im Arbeitsschutzbereich in der Gummiindustrie und beschrieb die typischen Krankheiten und Gesundheitsprobleme in diesem Sektor. Er berichtete ebenfalls darüber, wie man diese Probleme angehen kann, und bot – falls gewünscht – die Unterstützung der ICEM an. Es sei ebenfalls wichtig, die bestehenden Rahmenvereinbarungen im Hinblick auf den Arbeits- und Umweltschutz zu verwenden, neue Vereinbarungen abzuschließen und die Arbeit der globalen Gewerkschaftsnetzwerke im Bereich

Arbeitsschutz zu verbessern.

9. Aktionsplan für die Zukunft

Der Generalsekretär schlug für die nächsten vier Jahre einen 5-Punkte-Aktionsplan vor, der von den KonferenzteilnehmerInnen einstimmig angenommen wurde. Der Aktionsplan beinhaltet: 1. Audit der bestehenden Netzwerke; 2. Stärkung von Arbeits- und Umweltschutz in den globalen Rahmenvereinbarungen; 3. Priorität für den Kampf gegen Zeit- und Leiharbeit; 4. Dialog mit MNCs in der Gummiindustrie und Diskussionen über weitere Rahmenvereinbarungen (Zielunternehmen: Continental und Michelin); 5. Gender-Themen.

Die KonferenzteilnehmerInnen einigten sich weiterhin einstimmig auf zwei Entschlüsse; in der ersten geht es um die Unterstützung für Lastik-İş und deren Verhandlungen mit multinationalen Reifenfirmen, in der zweiten um Solidarität mit Gewerkschaften und ihren Mitgliedern im VK und in Polen bei ihrem Kampf um den Erhalt von Arbeitsplätzen in zwei Goodyear-Werken. Sie sollen laut einer kurz vor Konferenzbeginn erfolgten Mitteilung des Goodyear-Managements in Kürze geschlossen werden.

Der vollständige Wortlaut des Aktionsplans und der beiden Entschlüsse liegt bei.

10. Wahl des Vorsitzenden der ICEM-Sektion Gummiindustrie

Leo Gerard von der USW wurde zur Wiederwahl nominiert; er wurde von den KonferenzteilnehmerInnen einstimmig für weitere vier Jahre in dieser Funktion bestätigt.